

Schulentwicklung

25 Millionen Euro: Sanierungskosten von Mülheimer Grundschule steigen immer weiter

Mülheim. Mit weiteren 7,5 Millionen Euro Mehrkosten rechnet Mülheim für Sanierung der Brüder-Grimm-Schule. Was Maßnahme in schwindelnde Höhe getrieben hat.

Von Marcel Dronia

05.01.2026, 12:22 Uhr



25 Millionen Euro soll die seit Jahren schleppende Modernisierung der Brüder-Grimm-Schule in Mülheim-Styrum kosten. Ursprünglich war von rund 14 Millionen Euro die Rede. © FUNKE Foto Services | Kerstin Bögeholz

Zusammenfassung

- Die Sanierung der Brüder-Grimm-Grundschule in Mülheim verursacht weitere 7,5 Millionen Euro Mehrkosten, wodurch das Gesamtprojekt jetzt bei 25,5 Millionen Euro liegt.
- Ursache für die Kostensteigerung sollen unerwartete Betonschäden, zusätzlicher Raumbedarf sowie gestiegene Baupreise sein.
- Die Leonhard-Stinnes-Stiftung unterstützt das Projekt mit zwei Millionen Euro, und die Stadt versucht, weitere Eigenmittel durch das Startchancen-Programm des Bundes zu reduzieren.

Lange dunkle Gänge sollen der Vergangenheit angehören, die Zukunft gehört offenen Bereichen, in denen auch jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden können. An der Brüder-Grimm-Schule in Styrum kommt erstmals an einer Mülheimer Grundschule das „Münchener Lernhausmodell“ zum Einsatz. Außerdem soll der Standort zu einem Sozial-, Bildungs- und Familiengrundschulzentrum ausgebaut werden. Dazu wird seit Jahren kräftig investiert. Die Politik hat jetzt einen Ersatzneubau beschlossen - inklusive zusätzlicher Kosten.

Seit einiger Zeit wird an der Gemeinschaftsgrundschule kräftig gebaut. Unter anderem ist ein neuer barrierefreier Eingangsbereich entstanden, [der der Einrichtung auch gleich mal eine neue Adresse beschert hat](#), liegt sie doch jetzt nicht mehr an der Zastrow-, sondern an der Markstraße einmal um die Ecke.

Mülheimer Grundschule erhält neuen barrierefreien Eingang an der Markstraße

Schon länger stand fest, [dass neben dem Pavillongebäude auch das zweite Bestandsgebäude auf dem Schulhof keine Zukunft haben würde](#). Insbesondere unvorhersehbare Betonschäden machten eine Sanierung unwirtschaftlich. Stattdessen soll nun Ersatzneubau in modularer Bauweise entstehen, um einerseits das Lernhausmodell zu ermöglichen und andererseits die Schulhofsituation zu verbessern. Acht Klassenräume, drei Betreuungsräume für die OGS sowie entsprechende Flächen wie Differenzierungsräume, Lehrerstützpunkte, Essensversorgung und offene Lernhaus-Mitten sollen entstehen.

Durch die multifunktionale Nutzung der Räume soll [das neue Sozialzentrum](#) realisiert werden. Bedingt durch die neue Verortung der Essensversorgung und die Weiterentwicklung zum Familiengrundschulzentrum, entsteht im Ersatzneubau ein zusätzlicher Raumbedarf von etwa 400 Quadratmetern. Die Modulbauweisen, die längst keine temporäre Lösung mehr ist, sondern mit der laut der Verwaltung „heute hochwertige, langlebige und architektonisch ansprechende Gebäude realisiert werden, die konventionell errichteten Bauten gleichwertig sind“, verursacht aber auch höhere Kosten.

Zusätzlicher Raumbedarf und Modulbauweise treiben Kosten in die Höhe

Die waren 2023 bereits auf 1,3 Millionen Euro beziffert worden, sind aber nun noch einmal auf 7,5 Millionen Euro angewachsen - insbesondere durch die Baukostensteigerung (der ursprüngliche Ansatz basierte auf Werten aus 2019), den zusätzlichen Raumbedarf, den Abriss der beiden Bestandsgebäude sowie die erforderlichen Planungs- und Beratungsleistungen

Damit liegt das Gesamtprojekt mittlerweile bei 25,5 Millionen Euro, weil auch die Sanierung des Hauptgebäudes und der Umbau der Freiflächen noch einmal teurer werden. Im Haupthaus sollen weitere Flächen für das Konzept „Sozialzentrum“ entstehen. Der künftig innenliegende Schulhof soll dank seiner Lage eine deutlich höhere Qualität bieten. Er wird „offener und einladender, schafft bessere Sichtachsen und fördert ein ruhiges und geordnetes Aufenthaltsklima“, heißt es in einer Verwaltungsvorlage.

Brüder-Grimm-Schule: So läuft der neue Zeitplan für die Fertigstellung

Geplant ist zuerst die Fertigstellung des Neubaus. Nach dem Umzug in diesen kann die Sanierung des Hauptgebäudes durchgeführt werden. Anschließend erfolgt der Abbruch des Pavillons, verbunden mit der Herstellung der Freianlagen. Dadurch wird die angestrebte Vierzügigkeit erreicht, sodass die Dependence Fröbelstraße hinzuziehen kann.

[Die Leonhard-Stinnes-Stiftung](#) gewährt einen Zuschuss in Höhe von zwei Millionen Euro für den Mehraufwand - verbunden mit der Umsetzung des „Münchner Lernhausmodells“. Eine zentrale Vorgabe ist die modulare Ausführung. Über das Startchancen-Programm des Bundes versucht die Stadt noch die Eigenmittel zu reduzieren.

Quelle: <https://www.waz.de/lokales/muelheim/article410807576/neubau-fuer-neues-lernkonzept-muelheimer-grundschule-knackt-25-millionen-grenze.html> (05.01.2026)